

UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

9. Jahrgang - Nr. 4

September - Oktober - November 2012



Foto: Rainer Sturm/ pixelio.de

Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite 2
Pfarrers Ecke	Seite 3/4
Erntedank	Seite 5
175. Geburtstag	Seite 6/7/8
MEKUG	Seite 9
Halbtagsausflug	Seite 10
Termine	Seite 11
Urlaub n. Mass / Sommersammlg.	Seite 10
Termine der Frauenhilfe	Seite 11
Unsere Gottesdienste	Seite 12/13
Familientag	Seite 14
Grillen bei Mitzscherlings	Seite 15
Abschluss betreute Spielgruppe	Seite 16
Gemeindeversammlung	Seite 17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite 18/19
Erntedank 2012	Seite 20
Polizei taub.....	Seite 17
Kinderseite	Seite 22/23
Frühherbst	Seite 24

Impressum:

Herausgeber:
Das Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach
Redaktionsteam:
Pfarrer Uwe J. Steinmann, Olga Markwart,
Kerstin Neumann-Schnurbus
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche
V.i.S.d.P.: Pfarrer Uwe J. Steinmann,
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
☎ (0 29 82) 85 93 📠 (0 29 82) 80 37
E-Mail: emedebach@t-online.de
www.evangelische-kirche-medebach.de

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach
Sparkasse Hochsauerland
Konto Nr.: 71 002 067
Bankleitzahl: 416 517 70

Monatsspruch Oktober 2012:



*Der HERR ist freundlich
dem, der auf ihn harrt, und dem
Menschen, der nach ihm fragt.*

KLAGELIEDER 3,25

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

Dienstag, 13. November 2012

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Liebe Gemeinde!

Monatsspruch September:

**„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“**

(Jeremia 23,23)

Jedes Jahr reißt die Urlaubszeit ein Sommerloch ins Gemeindeleben, da viele Gemeindeglieder in die Ferne schweifen, in die wohlverdienten Ferien aufbrechen. Die Daheimgebliebenen rücken enger zusammen. Im sonntäglichen Gottesdienst lichten sich die Reihen, die in unserer Kirche meist und dankenswerterweise durch die zunehmende Zahl der niederländischen Urlauber gefüllt werden.

Im Herbst, wenn die Schulen wieder ihren Betrieb aufnehmen und der Alltag uns wieder hat, wird wieder alles „normal“. Und dennoch ist es nicht wie vorher. Die Erfahrung von Ferne und Nähe hat – den einen mehr, den anderen weniger – geprägt und verändert. Vielleicht hat mancher gerade in fernen Urlauborten gespürt, wie nah Gott sein kann, besonders wenn es manch abenteuerliche oder sogar gefährvolle Situation zu bestehen gab. Andere werden vielleicht an „gottverlassenem“ Ort schmerzlich die Nähe Gottes vermisst haben. Besonders in fremden Kulturen, die nicht so stark vom Christentum geprägt sind, mag das manchem so ergangen sein. Solche Erlebnisse können dazu beitragen, einmal bewusst darüber nachzudenken, dass die Gegenwart Gottes alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Das Wesen von Religion ist im Grunde, sich Gott verfügbar zu machen durch festgeschriebene Rituale, durch religiöse Handlungen, Gebete, Lieder und Litur-

gien, die Sicherheit geben sollen, dass Gott mit uns – uns nahe ist. Da wird dann Glaube und Gemeindeleben zur farblosen Routine oder nebensächlichem „Hobby“, für welches es sich kaum lohnt, Zeit zu investieren.

Der christliche Glaube ist nach evangelischem Verständnis eine, diesem Religionsverständnis gegensätzliche Beziehungsangelegenheit.

Wir nähern uns durch unseren Gottesdienst und mit unseren Gebeten einem souveränen Gott, nicht um IHN uns verfügbar oder gar gefügig zu machen, sondern um in demütiger Haltung nach SEINEM Willen und Auftrag für uns zu fragen. Gottes Nähe ist ein reines Geschenk der Gnade. Gottes Ferne ist eine Tragödie. Wenn Gott sein Wort zurückhält, sich verbirgt und scheinbar abwesend ist, tappen wir Menschen im Dunkeln, sind wir ohne Orientierung und Halt. Gott sei Dank, hat Gott SEINEN Sohn Jesus in die Welt geschickt und durch sein Kreuz ein Zeichen SEINER Nähe gesetzt. Zu unserem Segen haben wir Gottes Wort in Form der Heiligen Schrift und



lebendiger Verkündigung durch die Predigt in unseren Gottesdiensten. Welches Geschenk! Welches Privileg!

Auch wenn manches, was wir in dieser Welt Asehen – ob im Urlaub oder in den Nachrichten im Fernsehen – uns daran zweifeln lässt, dass Gott gegenwärtig ist, haben wir SEINE, uns durch Jesus gemachte Verheißung: „Fürchtet euch nicht! Ich bin bei euch, bis ans Ende – ans

Ende der Welt – ans Ende der Zeit.“

Möge die zurückliegende Sommerzeit mit ihren Erfahrungen uns bereichert und dankbarer gemacht haben für dieses großartige Versprechen Gottes.

Mit herzlichen Segenswünschen,

Ihr Pastor Uwe J. Steinmann.

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden:

Samstag, 29. September 2012

9.00 bis 13.00 Uhr

Samstag, 27. Oktober 2012

9.00 bis 13.00 Uhr

Samstag, 10. November 2012

9.00 bis 13.00 Uhr



Glaubensfrage

Warum fällt es so schwer, an das Kommen Gottes zu glauben, wo doch selbst das Wunder neuen Lebens das Normalste von der Welt zu sein scheint?



Wir tragen Obst, Kartoffeln, Kürbisse und Ähren zum Altar, als sei die Welt noch heil und in Ordnung. Dabei ist sie krank und wund, sie leidet an den Folgen menschlicher Ausbeutung und Zerstörung: Flutkatastrophen, Klimaveränderung, Brände unvorstellbaren Ausmaßes. Das Fernsehen überflutet uns mit Bildern hungernder, nackter, obdachloser Menschen, die im Elend sind. Unser Tun und Lassen hat unaufhaltsame Folgen.

Also Schluss mit nostalgischen Bräuchen rund um Erntedank? Sollten wir nicht besser den Blick schonungslos auf unsere globalen Umweltsünden richten und der Tatsache ins Auge sehen, dass Gottes Schöpfung zur Wüste wird? Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn, wenn nur der Mensch nicht wäre! Wäre da ein Bußtag nicht angebrachter statt eines Erntedankfestes?

Erntedank, das bedeutet auch, den Blick auf den heimischen Acker zu lenken, selbst wenn der in der Großstadt liegt. Was treiben unsere Kinder und Kindeskinde? Haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung, Bildung und Zukunft, oder regiert mehr und mehr der Frust und Überdruß, die Gefühlskälte und geistige Armut?

Vielleicht ist es an der Zeit, alte Volksweisheiten wiederzubeleben: Geben ist seliger denn nehmen. Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu! Was der Mensch sät, wird er ernten. Wo sich, wie bei uns,

Menschen auf dem Arbeitsamt als

Nummer fühlen, als Bürger

machtlos, als Kinder unerwünscht, als Jugendliche

chancenlos, als

Alte überflüssig, täte

die biblische Einsicht

gut, dass mein

Tun nicht folgenlos

ist – vor Gott nicht

und auch nicht vor

dem Nächsten. Was

ich meinem Nächsten

antue oder an ihm ver-

säume, das zählt. Gegen

Naturkatastrophen bin ich viel-

leicht machtlos, gegen das Elend in

meinen eigenen vier Wänden oder direkt

nebenan nicht.

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer

schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist

wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre

und Kälte.

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

SEID DANKBAR
FÜR DIE
NÄCHSTENLIEBE,
DENN SIE IST
GENAUSO WICHTIG
WIE DIE FRÜCHTE
DES FELDES

✦ chrismon

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Evangelische Kirchengemeinde feiert 175. Geburtstag

Die Evangelische Kirchengemeinde Medebach ist mit circa 1500 Gemeindegliedern eine kleine Kirchengemeinde. An der Oberstraße, mitten in Medebach, befindet sich die gemütliche kleine Kirche und in der Nähe, im Prozessionsweg, das einladende Gemeindezentrum. Jeden Sonntag feiert die Kirchengemeinde gut besuchte Gottesdienste in der Kirche und an jedem 2. Sonntag im Monat Kindergottesdienst im Gemeindezentrum.

In diesem Jahr begeht die Evangelische Kirchengemeinde ihr 175-jähriges Bestehen.

Zwar gab es auch schon drei Jahrhunderte vor 1837 in Medebach und Umgebung evangelische Familien, doch erst mit der Gemeindegründung und der damit verbundenen Selbstständigwerdung, dem ersten Pfarrer Eduard Höpken und dem Bau der Kirche wurden weitere Entwicklungen evangelischen Lebens in der Hansestadt erst möglich.

Seit dieser Zeit ist viel passiert, 14 Pfarrer kamen und gingen, über 30 Presbyter versahen eifrig ihren Gemeindedienst, die Kirche wurde erweitert und zweimal renoviert.

Begonnen hat die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde am Morgen des 22. Januars um 9 Uhr mit einem Gottesdienst im angemieteten Saal im Haus der katholischen Familie Franz Pöllmann. Hierbei hielt Eduard Höpken, ein junger Pfarramtskandidat, seine Antrittspredigt.

Mit diesem Gottesdienst erklärte sich die Evangelische Kirchengemeinde der Stadt Medebach und Umgebung als förmlich konstituiert und fertigte eine Urkunde,



Das Foto aus dem Jahr 2009 zeigt die 1837 erbaute evangelische Kirche zu Medebach.

die der königlichen Regierung in beglaubigter Abschrift, überreicht wurde. Die neue Gemeinde hatte ein ganz aktuelles Gesangbuch in Gebrauch und nahm die Landesagende für die besonderen

Bestimmungen für die Provinz Westfalen an. Die katholische Gemeinde erfuhr von der Gemeindegründung erst am 1. November, als Pastor Höppken ordiniert wurde. Damals zählte die Gemeinde 149 Gemeindeglieder. Bereits am 25. Oktober 1840 konnte die kleine Gemeinde gemeinsam mit ihrem Pfarrer Vorländer ihre Kirche einweihen. Zum Glück blieb sie beim großen Brand der Stadt Medebach am 25. Mai 1844, dem 141 Gebäude, wie das Schulhaus und die katholische Kirche zum Opfer fielen, verschont. Im gleichen Jahr bekam die Gemeinde ihren eigenen Friedhof und die Kirche eine Orgel. Beim 25. Jubiläum gab es großzügige Geschenke und so war dann auch der Kirchturmbau möglich.

Unter Pfarrer Doerries-Klopf, welcher bis zu seinem Tode 1857 in Medebach wirkte und Nachfolger von Pfr. Vorländer war, hörte die Gemeinde auf, eine Filiale der Arnsberger Gemeinde zu sein und wurde selbstständig. Sieben Jahre später übernahm Pfarrer Jerxen bis 1862 das Pfarramt. Er hielt einmal im Monat in Winterberg Gottesdienste ab, und während seiner Dienstzeit kam es zum Bau der ersten evangelischen Schule und des ersten evangelischen Pfarrhauses.

Beim Stadtbrand von 1900 wurden

Dach und Fenster der Kirche beschädigt. Außerdem war neben der Kirche durch den Brand Land frei geworden und so konnte die Evangelische Kirchengemeinde die Grünanlage an der Ostseite der Kirche erwerben.



Rechts das erste evangelische Pfarrhaus aus dem Jahre 1873, welches 1968 abgerissen wurde. Links das zweite Pfarrhaus, welches heute noch steht. Nachdem im Jahr 1998 das neue Gemeindezentrum im Prozessionsweg erbaut wurde, ging es in Privatbesitz über.

Nach dem 1. Weltkrieg verzeichnete die Gemeinde stetig rückläufige Zahlen, so dass 1924 die Pfarrstelle aufgehoben und 1926 die Gemeinde, die nur noch 100 Glieder zählte, aufgelöst wurde.

Bis zur Neugründung im Jahre 1946 war Medebach mit der 40 km entfernt liegenden Gemeinde Brilon verbunden.

Nach dem zweiten Weltkrieg strömten viele evangelische Vertriebene nach Medebach und so gab es nicht nur 250 Gemeindeglieder, die zur Wiedereröffnung der Pfarrstelle nötig gewesen wären, sondern 1200. Zu den 100 „Eingeses-

senen“ kamen 370 Evakuierte und 739 Flüchtlinge bzw. Ostvertriebene.

In den Folgejahren entwickelte sich reges Gemeindeleben in Frauen-, Männer-, und Jugendkreisen.

1959/60 wurde die Kirche fünf Monate lang renoviert und umgestaltet. Drei Jahre später, unter der Amtszeit von Pfarrer Müller, wurde der Kirchenkreis Soest aufgeteilt. Seither gehört die Gemeinde Medebach zum Kirchenkreis Arnsberg.

Weitere drei Jahre später wurde ein neues Gemeindehaus gebaut. Es bietet bis heute Platz für Zusammenkünfte, Feiern und regelmäßige Veranstaltungen. 1990 erfolgte zum 150jährigen Jubiläum die zweite Renovierung der Kirche. Acht Jahre später tätigte die Gemeinde den Verkauf des alten Pfarrhauses und des angrenzenden Grundstückes, verzichtete im Blick auf die Zukunft auf die Erstellung eines neuen Pfarrhauses und baute ihr Gemeindehaus zu einem Zentrum mit Gemeinderäumen, Gemeindebüro und Pfarrdienstwohnung um.

Die Evangelische Kirchengemeinde führt ein reges Gemeindeleben. So gibt es seit 1947 die Frauenhilfe und seit 2000 die beliebten Eltern- und Kindgruppen.

Es finden Familiengottesdienste in Kirche und im Grünen statt, es gibt Taufferinne-



Das im Jahr 1998 erbaute Gemeindehaus mit Gemeinderäumen, Gemeindebüro und Pfarrdienstwohnung

rungsgottesdienste und Konfirmanden-Freizeiten. Auch zahlreiche Konzertangebote, ein viermal im Jahr erscheinender Gemeindebrief und das Osterfrühstück sind nur einige Beispiele für die umfassenden Aktivitäten einer Gemeinde, die unter ihrem Herrn fröhlich, in Trauer und im Gebet lebt.

Um das Gemeindejubiläum gebührend zu feiern, findet am 26. August ein großes Gemeindefest, zu dem das Presbyterium und Pfarrer Uwe J. Steinmann herzlich einladen, statt.

Die **M**obile
Einsatztruppe
Kirche
Und
Gemeindezentrum

braucht Ihre Hilfe!



Trotz mehrfacher Aufrufe haben wir immer noch zu wenig Ehrenamtliche, die sich um die Sauberhaltung rund um Kirche und Gemeindezentrum kümmern.

Manche Eltern der Konfirmanden und Katechumeninnen lassen sich ansprechen und packen mit an. Aber ideal wäre, wenn die **Mobile Einsatzgruppe Kirche und Gemeindezentrum (MEKUG)** aus noch mehr Personen bestehen, und sich die Lasten gleichmäßiger auf viele Schultern verteilen würden. Im Idealfall käme jede Fami-

lie/Person einmal im Halbjahr zum Einsatz für etwa 1-2 Stunden leichte Gartenarbeit (*Schneeschaufeln im Winter besorgt die Stadt für uns*).

Alle zwei Monate, am jeweils letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns für eine halbe Stunde zum Besprechen der Arbeitseinsätze und Festlegung der Termine.

Nächster Termin: 29. August 2012 um 18 Uhr im Gemeindezentrum.

**Bitte helfen Sie mit!
Ihre Gemeinde braucht Sie!**

DANKESCHÖN!

Die diesjährige Diakonie Sommer-sammlung erbrachte den Betrag von: 1.726,77 €. Davon verbleiben als Anteil der Kirchengemeinde 25 % = 431,69 €. An die Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. überweisen wir 75 % = 1.295,08 €, davon wiederum verbleiben 35 %

bei der Diakonie Ruhr-Hellweg e.V. und 40 % werden an das Diakoni-sche Werk der EvKW weitergeleitet. Allen Spenderinnen und Spendern, so-wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbei-tern des Diakoniekreises, ein herzliches „Danke schön“.



Viel Spass hatten die Teilnehmer des Halbtagesausflugs schon bei der Anreise mit dem Bus.

Am Mittwoch, den 23. Mai führte der diesjährige Halbtagesausflug der Ev. Frauenhilfe Medebach ins Besucherbergwerk „Kilianstollen“ nach Marsberg. Dort erwartete die Frauen, sowie Pfarrer Steinmann und einige Gäste zunächst eine kurze Einführung in die Geschichte des ca. tausend Jahre alten Kupferbergbaues im hiesigen Raum, insbesondere in den Grubenfeldern Oskar und Friederike. Anschließend schloss sich eine Führung in dem behindertengerecht ausgebauten Stollen an, die mit einer recht abenteuerlichen Grubenbahnfahrt verbunden war. Dabei vermittelten zahlreiche Figuren, die die arbeitenden Bergleute darstellten, ori-

ginal gefundene Werkzeuge und interessante Gerätschaften sehr eindrücklich das frühere Geschehen unter Tage und die damaligen schweren Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter.

Nach der Besichtigung im Bergwerk ging die Fahrt weiter zum Kaffeetrinken in ein idyllisch gelegenes Café nahe des Klosters Dalheim. Im Anschluss an die ausgedehnte Pause bei Kaffee und Kuchen war eine interessante Kunstausstellung in der schön angelegten Gartenanlage ein weiteres tolles Erlebnis. Auf der Rückfahrt bedankte sich die Gruppe bei der Vorsitzenden Edith Mitzscherling für die gelungene Planung und Durchführung dieser Halbtagsfahrt, die gegen 19.30 Uhr in Medebach ihren Abschluss fand.

Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mi., 26.09., 14.45 Uhr	Bibelstunde	Pfarrer Steinmann
Mi., 24.10., 14.45 Uhr	Diashow über das Leben zwischen Religion und Faszination	Herr Klauke
Mi. 28.11., 14.45 Uhr	Der Islam, Gestern und Heute Was verbindet, was trennt uns voneinander? Teil II	Pfarrer Schmäring
Mi. 12.12., 14.45 Uhr	Weihnachtsfeier für die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde	Pfarrer Steinmann / Frau Mitzscherling

Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen

Allgemeine Termine

Termin	Thema	Leitung
Di., 04.09., 18.00 Uhr	Presbytersitzung	
Di., 25.09., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 02.10., 18.00 Uhr	Presbytersitzung	
So., 28.10., 15.30 Uhr	Seniorenachmittag im Gemeindezentrum	Pfr. Steinmann
Mi., 24.10., 14.45 Uhr 18.00 Uhr	Frauenhilfe MEKUG	Frau Mitzscherling Pfr. Steinmann / Herr Ostermann
Mi., 31.10., 20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Pfr. Steinmann
Di., 06.11., 18.00 Uhr	Presbytersitzung	
Di., 27.11., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann





September 2012

So., 02.09., 10.00 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 09. 09., 10.00 Uhr 11.00 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst (Ausflug mit Grillen)	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 12.09., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 16.09., 10.00 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis Begrüßungsgottesdienst der Katechumenen	Pfr. Steinmann
So., 23.09., 10.00 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piontek
Mi., 26.09., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 30.09., 10.00 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis / Erntedankfest Familiengottesdienst	Pfr. Steinmann

Oktober 2012

Fr., 05.10., 15.00 Uhr	Ökumenischer Erntedankgottesdienst in der Kath. Kirche	Ev. und Kath. Frauen
So., 07.10., 10.00 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsg.	Pfr. Steinmann
So., 14.10., 10.00 Uhr 11.00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst	Pfr. Thiemann Pfr. Thiemann
So., 21.10., 10.00 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piontek
Mi., 24.10., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 28.10., 10.00 Uhr	21. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Steinmann
Mi., 31.10., 19.00 Uhr	Reformationstag	Pfr. Steinmann

GOTTESDIENSTE



November 2012

So., 04.11., 10.00 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 07.11., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 11.11., 10.00 Uhr	Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres	Pfr. Steinmann
	11.00 Uhr Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 18.11., 10.00 Uhr	Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres	Pfr. Steinmann
Mi., 21.11., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
	19.00 Uhr Buß- und Bettgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 25.11., 10.00 Uhr	Letztter Sonntag des Kirchenjahres – Ewigkeitssonntag Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 26.09., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Steinmann
Mi., 31.10., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Steinmann
Mi., 28.11., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Steinmann

EINLADUNG
ZUM GOTTESDIENST



Kindergottesdienste

am 9. September (Ausflug mit Grillen),
am 14. Oktober und am 11. November,
jeweils um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum.





Einen rundum gelungenen Nachmittag verbrachten die Mitglieder der Ev. Frauenhilfe beim Grillnachmittag im Garten der Vorsitzenden Edith Mitzscherling.

„Grillen bei Mitzscherlings“

Unter diesem Motto hatte das Ehepaar Mitzscherling alle Mitglieder der Ev. Frauenhilfe Medebach am Mittwoch, den 27. Juni zu einem Grillnachmittag zu sich nach Hause eingeladen. Da auch wieder Gäste willkommen waren, trafen sich 27 Frauenhilfsfrauen und Gäste zu einer gemütlichen Runde in Mitzscherlings Garten in der Brunartstraße. Eröffnet wurde der Nachmittag durch eine Andacht von Pfarrer Steinmann. Danach entwickelten sich sehr schnell lebhaftere Unterhaltungen. Für die Köstlichkeiten des leiblichen Wohls hatte die Vorsitzende natürlich auch bestens gesorgt. Bei gegrillten Würstchen, die von Karin Neumann gespendet waren, sowie leckeren Salaten und kühlen Getränken, ließen es sich alle gut gehen. Da auch die Sonne zeitweise ihr Bestes gab, verging der gesellige Nachmittag viel zu schnell. „Eine runde Sache“ – das war die Meinung aller bei ihrem herzlichen „Danke schön“ an die Gastgeber.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:

Dienstags:	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
	16.00 Uhr: Katechumenenunterricht
	20.00 Uhr: Sucht-Selbsthilfegruppe



Abschlußfahrt der „Betreuten Spielgruppe“

Wie in jeden Jahr, wurden die Kinder der „Betreuten Spielgruppe“ im Ev. Gemeindezentrum von ihren Betreuerinnen verabschiedet, bevor sie in die Kindergärten wechseln.

Mit einem Planwagen starteten deshalb die Kinder und Eltern der Gruppe zu einem Ausflug zum Tretbecken der SGV-Abteilung Medebach in Glindfeld, wo sie einen vergnüglichen Vormittag verbrachten

Das neue Spielgruppenjahr, wo noch einige freie Plätze sind, beginnt am 14. August 2012. Die Betreuung ist Dienstags und Mittwochs in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Die Kosten betragen monatlich 35,00 Euro.

Wer Interesse an einem Platz in der Spielgruppe hat, meldet sich bitte im Ev. Gemeindebüro unter der Telefonnummer 02982/8593 oder kommt persönlich vorbei.

Einladung zur

GEMEINDEVERSAMMLUNG

In guter reformatorischer Tradition laden wir die Gemeinde zu einer Versammlung am Reformationstag nach dem Gottesdienst ein, um Reformen an der Abendmahlspraxis unserer Gemeinde zu besprechen:

Die Einführung des Abendmahls mit Kindern soll diskutiert werden und jedem Gemeindeglied Gelegenheit gegeben werden, seine oder ihre Meinung dazu zu äußern und den Entscheidungsprozess nachhaltig mit zu bestimmen.

Darum kommen Sie zahlreich am **31. Oktober 2012 um 20 Uhr** ins Gemeindezentrum, Prozessionsweg 32.

Der Gottesdienst findet eine Stunde vorher um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.

Auch dazu herzliche Einladung.

Das Presbyterium und Pfarrer Steinmann

Die Betreute Spielgruppe



im Evangelischen
Gemeindezentrum Medebach
hat für Kinder ab 1 ½ Jahre

noch Plätze frei.

Die Betreuung ist dienstags und
mittwochs von 8.30 – 12.00 Uhr.

Wenn Sie Interesse haben,

bitte im Ev. Gemeindebüro unter Tel. 02982- 8593 melden.

Erntedankfest 2012

Normalerweise findet das Erntedankfest jedes Jahr am jeweils ersten Sonntag im Oktober statt. Alle paar Jahre mal – so auch 2012 – fällt es aber auf den letzten Sonntag im September. Der Grund besteht in einer ähnlich kuriosen Festlegung des Tages, wie das Osterfest. Ostern findet jedes Jahr an einem anderen Termin statt, weil es sich nach dem Frühlingsvollmond richtet. Erntedank bestimmt sich nach einem Gedenktag, der uns Evangelischen weitgehend in Vergessenheit geraten ist, obwohl Martin Luther ihn noch sehr hochgehalten hat: Der Michaelistag, auch bekannt unter dem Namen: „Gedenktag des Erzengels Michael und aller Engel.“ Dieser Tag ist der 29. September.

Der auf Michaelis folgende Sonntag wird traditionell zum Erntedanktag bestimmt.

In diesem Jahr fällt der Tag auf einen

Samstag, und darum findet am Tag drauf, dem **30. September, Erntedank** statt.

In unserer Kirche wollen wir den Tag als **fröhlichen Familiengottesdienst** gestalten, mit Erntegaben, die bis zum 29.08. in der Kirche abgegeben werden können, mit Beteiligung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie den Kindern des Kindergottesdienstes. **10 Uhr in der Evangelischen Kirche Medebach.**

Herzliche Einladung!

Am darauf folgenden **Freitag, den 05. Oktober**, findet dann um **15 Uhr** der **Ökumenische Erntedankgottesdienst der Frauen** in der Katholischen Kirche statt: Katholische und evangelische Frauen gestalten diesen Gottesdienst gemeinsam und laden herzlich ein.



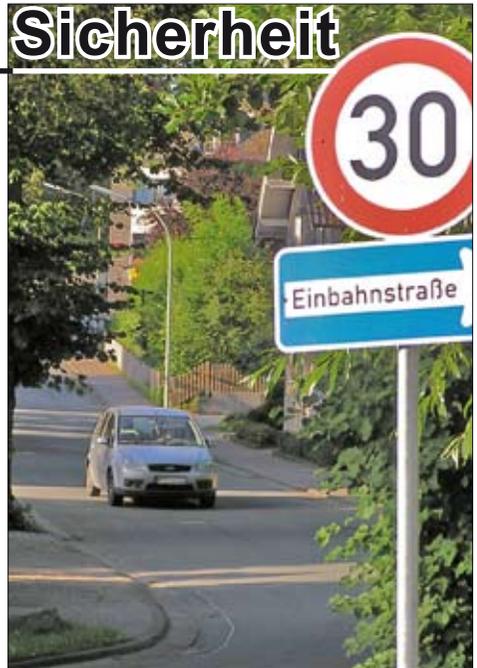
Polizei taub für Sicherheit unserer Kinder

Der Teil des Prozessionsweges, der an unserem evangelischen Gemeindezentrum vorbei führt, ist an manchen Tagen die reinste Rennstrecke, obwohl deutlich mit Schildern als 30 km/h Zone ausgewiesen.

Es grenzt an ein Wunder, dass bisher noch kein großes Unglück geschehen ist, und Kinder zu Schaden oder gar zu Tode gekommen sind.

Dieses Teilstück des Prozessionsweges stellt einen brisanten Gefahrenpunkt dar, weil hier durch den Schulweg zur Grundschule, den Zugang zum Kindergarten Hohoff und das Überqueren der Straße von Müttern mit Kleinkindern, die sich regelmäßig im Gemeindezentrum treffen, ein reger Verkehr Schutzbedürftiger herrscht.

Nach Gesprächen mit unserm Bürgermeister habe ich mich belehren lassen, dass wir wenig Aussicht haben, diese Straße als Spielstraße und verkehrsberuhigte Zone einzurichten. Mehrfach habe ich schriftliche, telefonische und persönliche Eingaben bei den Polizeibehörden im Hochsauerlandkreis gemacht und die Gefahren geschildert und gebeten, durch regelmäßige Verkehrskontrollen und Radarüberwachung die rasenden Autofahrer zur Vernunft zu bringen. Bis auf einen lapidaren Kommentar, dass die meisten Raser Anlieger und Mütter mit Kindern wären (was ich anzuzweifeln wage), hat sich die Polizeibehörde bisher uninteressiert und ignorant gezeigt. Ich habe auf keins meiner Schreiben auch nur eine Antwort erhalten. Selbst der Hinweis,



Trotz mehrerer Tempo 30 Schilder hält sich kaum ein Verkehrsteilnehmer an die Geschwindigkeitsbegrenzung im Prozessionsweg der am evangelischen Gemeindezentrum vorbei führt.

dass sich der Prozessionsweg als lukrative Einnahmequelle durch Raser erweisen würde, hat keine Reaktion gezeigt. Viel lieber stellen die Polizeibeamten ihre Radarfallen an Stellen auf, wo höchstens Hasen und Igel und im Höchstfall mal eine Kuh in Gefahr durch Geschwindigkeitsübertretungen geraten können, wie z.B. auf der Landstraße nach Oberschledorn. Mir ist und bleibt unverständlich, wieso nicht der Schutz unserer Kinder absolute Priorität hat und Bitten um Hilfe bei „Freund und Helfer“ ignoriert werden.

Pfarrer Uwe J. Steinmann

BASTELECKE

von Christian Badel

Herbstmännchen

Um Herbstfiguren zu basteln, brauchst du nicht viel: Kastanien, Eicheln, Stöckchen, schwarzen



Filzstift, Kleber und ein paar Zahnstocher. Ein kleiner

Bohrer erleichtert dir die Arbeit.

So wird's gemacht:

1. Decke dich bei einem Herbst-Spaziergang mit Bastelmaterial ein. Kastanien, Eicheln, Hagebutten, Kastanienhäuten und kleine Äste eignen sich dazu.



2. Am besten geht es, wenn du die Löcher mit einem kleinen Bohrer vorbohrst. In eine große Kastanie wird ein Zahnstocher gesteckt. Darauf befestigst du dann den Eichelkopf.

3. Mit dem Filzstift malst du dem Herbstmännchen noch ein Gesicht an.



4. Als Arme und Beine bekommt der Kerl wiederum Zahnstocher oder Stöckchen, und als Füße kannst du ihm halbierte Eicheln anstecken.



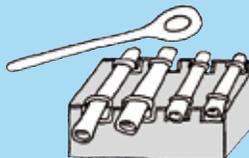
Musikinstrumente

selbst gebaut



Um auf einem Kamm zu „blasen“, umwickelst du ihn einmal mit Butterbrotpapier. Nur leicht mit den Lippen berühren und dazu leise summen und singen. Je mehr es kitzelt, um so schöner die Töne!

Schneide einen Schuhkarton so ein, dass mindestens vier verschiedene lange Hölzer in den Lücken Platz haben. Damit sie besser halten, werden sie an der Auflagestelle mit Gummiringen umwickelt. So klingt das



Xylophon noch schöner.



Durchlöcherte Kronkorken werden auf eine Schnur gefädelt.

Diese Rasselschnur spannst du zwischen eine Astgabel. Fertig ist die Rassel.



Der Dachs



Dachse sind eigentlich nachtaktive:
(Fotos: J.F.Templermeister /
pixelio.de)

er auf Futtersuche. Schade eigentlich, denn der Dachs ist ein imposanter Geselle. Er ist bis zu 90 Zentimeter lang und damit größer als ein Rotfuchs. Seine Beine sind zwar kürzer, aber er ist insgesamt breiter und moppeliger als ein Fuchs. Deshalb sieht er nicht aus wie ein Marder, sondern eher wie ein kleiner Bär. Dachse können stolze 20 Kilogramm auf die Waage bringen! Zudem hat er eine unverwechselbare Fellzeichnung: Sein Gesicht ist schwarz-weiß gestreift.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de/!

Gedrungener
Schnüffler mit

Gesichtsmaske gesucht! - Nein, die Rede ist nicht vom Panzerknacker 12321, sondern von unserem größten heimischen Marder - dem Dachs. Obwohl er hier bei uns weit verbreitet ist, bekommt ihn nämlich kaum jemand zu Gesicht. Tagsüber versteckt er sich in seinem Bau unter der Erde. Erst in der Nacht geht



Die Fellfarbe im Dachsgesicht macht den Marder unverwechselbar.

Wie und wo lebt der Dachs?

Tagsüber bekommt man ihn nicht zu Gesicht und auch nachts ist der Dachs ein Heimlichtuer. Wenn er zu seinen nächtlichen Streifzügen startet, dann schnüffelt er erst einmal gründlich in die Runde und macht sich erst dann auf immer gleichen Trampelpfaden auf die Nahrungssuche. Er bleibt vorsichtig: Häufig unterbricht er seine Suche, um zu sichern. Dann streckt er die Schnauze in die Luft und nimmt mit seinem guten Geruchssinn Witterung auf. Wenn er einen Feind erschnüffelt, ist er blitzschnell verschwunden - trotz seiner behäbigen Figur.

Nahrung

Was seinen Speiseplan angeht, ist der Dachs nicht wählerisch. Als Allesfresser nimmt er das, was ihm vor die Schnauze kommt: Pilze, Beeren und Früchte ebenso wie Schnecken, Regenwürmer, Jungvögel oder Amphibien und kleine Säugetiere.



Dachs im Winter.



Frühherbst

Die Stirn bekränzt mit roten Berberitzen
steht nun der Herbst am Stoppelfeld,
in klarer Luft die weißen Fäden blitzen,
in Gold und Purpur glüht die Welt.

Ich seh hinaus und hör den Herbstwind sausen,
vor meinem Fenster nickt der wilde Wein,
von fernen Ostseewellen kommt ein Brausen
und singt die letzten Rosen ein.

Ein reifer roter Apfel fällt zur Erde,
ein später Falter sich darüber wiegt –
ich fühle, wie ich still und ruhig werde,
und dieses Jahres Gram verfliegt.

Agnes Miegel
(1879 - 1964)

Frühherbst

Die Stirn bekränzt mit roten Berberitzen
steht nun der Herbst am Stoppelfeld,
in klarer Luft die weißen Fäden blitzen,
in Gold und Purpur glüht die Welt.

Ich seh hinaus und hör den Herbstwind sausen,
vor meinem Fenster nickt der wilde Wein,
von fernen Ostseewellen kommt ein Brausen
und singt die letzten Rosen ein.

Ein reifer roter Apfel fällt zur Erde,
ein später Falter sich darüber wiegt —
ich fühle, wie ich still und ruhig werde,
und dieses Jahres Gram verfliegt.

Agnes Miegel
(1879 - 1964)

Foto: uschi_dreucke / pixelio.de



UNSER FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

9. Jahrgang - Nr. 4

September - Oktober - November 2012



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de



Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite 2
Pfarrers Ecke	Seite 3/4
Erntedank	Seite 5
175. Geburtstag	Seite 6/7/8
MEKUG	Seite 9
Halbtagsausflug	Seite 10
Termine	Seite 11
Urlaub n. Mass / Sommersammlg.	Seite 10
Termine der Frauenhilfe	Seite 11
Unsere Gottesdienste	Seite 12/13
Familiientag	Seite 14
Grillen bei Mitzscherlings	Seite 15
Abschluss betreute Spielgruppe	Seite 16
Gemeindeversammlung	Seite 17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite 18/19
Erntedank 2012	Seite 20
Polizei taub.....	Seite 17
Kinderseite	Seite 22/23
Frühherbst	Seite 24

Impressum:

Herausgeber:
Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach
Redaktionsteam:
Pfarrer Uwe J. Steinmann, Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche
V.i.S.d.P.: Pfarrer Uwe J. Steinmann, Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
☎ (0 29 82) 85 93 ☎ (0 29 82) 80 37
E-Mail: emedebach@t-online.de
www.evangelische-kirche-medebach.de

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach
Sparkasse Hochsauerland
Konto Nr.: 71 002 067
Bankleitzahl: 416 517 70

Monatsspruch Oktober 2012:



*Der HERR ist freundlich
dem, der auf ihn harrt, und dem
Menschen, der nach ihm fragt.*

KLAGELIEDER 3,25

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

Dienstag, 13. November 2012

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Kinderseite

Der Dachs



Dachse sind eigentlich nachtaktiv:
(Fotos: J.F.Templermeister / pixelio.de)

er auf Futtersuche. Schade eigentlich, denn der Dachs ist ein imposanter Geselle. Er ist bis zu 90 Zentimeter lang und damit größer als ein Rotfuchs. Seine Beine sind zwar kürzer, aber er ist insgesamt breiter und moppeliger als ein Fuchs. Deshalb sieht er nicht aus wie ein Marder, sondern eher wie ein kleiner Bär. Dachse können stolze 20 Kilogramm auf die Waage bringen! Zudem hat er eine unverwechselbare Fellzeichnung: Sein Gesicht ist schwarz-weiß gestreift.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de/

Gedrungener Schnüffler mit Gesichtsmaske gesucht! - Nein, die Rede ist nicht vom Panzerknacker 12321, sondern von unserem größten heimischen Marder - dem Dachs. Obwohl er hier bei uns weit verbreitet ist, bekommt ihn nämlich kaum jemand zu Gesicht. Tagsüber versteckt er sich in seinem Bau unter der Erde. Erst in der Nacht geht



Die Fellfarbe im Dachsgesicht macht den Marder unverwechselbar.

Wie und wo lebt der Dachs?

Tagsüber bekommt man ihn nicht zu Gesicht und auch nachts ist der Dachs ein Heimlichtuer. Wenn er zu seinen nächtlichen Streifzügen startet, dann schnüffelt er erst einmal gründlich in die Runde und macht sich erst dann auf immer gleichen Trampelpfaden auf die Nahrungssuche. Er bleibt vorsichtig: Häufig unterbricht er seine Suche, um zu sichern. Dann streckt er die Schnauze in die Luft und nimmt mit seinem guten Geruchssinn Witterung auf. Wenn er einen Feind erschnüffelt, ist er blitzschnell verschwunden - trotz seiner behäbigen Figur.

Nahrung

Was seinen Speiseplan angeht, ist der Dachs nicht wählerisch. Als Allesfresser nimmt er das, was ihm vor die Schnauze kommt: Pilze, Beeren und Früchte ebenso wie Schnecken, Regenwürmer, Jungvögel oder Amphibien und kleine Säugetiere.



Dachs im Winter.

BASTELECKE

Herbstmännchen

von Christian Badel

Um Herbstfiguren zu basteln, brauchst du nicht viel: Kastanien, Eicheln, Stöckchen, schwarzen

Filzstift, Kleber und ein paar Zahnstocher. Ein kleiner Bohrer erleichtert dir die Arbeit.

So wird's gemacht:

1. Decke dich bei einem Herbst-Spaziergang mit Bastelmaterial ein. Kastanien, Eicheln, Hagebutten, Kastanienhäuten und kleine Äste eignen sich dazu.

2. Am besten geht es, wenn du die Löcher mit einem kleinen Bohrer vorbohrst. In eine große Kastanie wird ein Zahnstocher gesteckt. Darauf befestigst du dann den Eichelkopf.

3. Mit dem Filzstift malst du dem Herbstmännchen noch ein Gesicht an.

4. Als Arme und Beine bekommt der Kerl wiederum Zahnstocher oder Stöckchen, und als Füße kannst du ihm halbierte Eicheln anstecken.



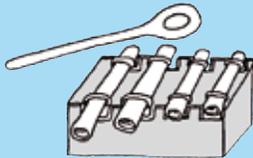
Musikinstrumente

selbst gebaut



Um auf einem Kamm zu „blasen“, umwickelst du ihn einmal mit Butterbrot Papier. Nur leicht mit den Lippen berühren und dazu leise summen und singen. Je mehr es kitzelt, um so schöner die Töne!

Schneide einen Schuhkarton so ein, dass mindestens vier



verschieden lange Hölzer in den Lücken Platz haben. Damit sie besser halten, werden sie an der Auflagestelle mit Gummiringen umwickelt. So klingt das Xylophon noch schöner.



Durchlöcherte Kronkorken werden auf eine Schnur gefädelt. Diese Rasselschnur spannst du zwischen eine Astgabel. Fertig ist die Rassel.

Liebe Gemeinde!

Monatsspruch September:

„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?“

(Jeremia 23,23)

Jedes Jahr reißt die Urlaubszeit ein Sommerloch ins Gemeindeleben, da viele Gemeindeglieder in die Ferne schweifen, in die wohlverdienten Ferien aufbrechen. Die Daheimgebliebenen rücken enger zusammen. Im sonntäglichen Gottesdienst lichten sich die Reihen, die in unserer Kirche meist und dankenswerterweise durch die zunehmende Zahl der niederländischen Urlauber gefüllt werden.

Im Herbst, wenn die Schulen wieder ihren Betrieb aufnehmen und der Alltag uns wieder hat, wird wieder alles „normal“. Und dennoch ist es nicht wie vorher. Die Erfahrung von Ferne und Nähe hat – den einen mehr, den anderen weniger – geprägt und verändert. Vielleicht hat mancher gerade in fernen Urlauborten gespürt, wie nah Gott sein kann, besonders wenn es manch abenteuerliche oder sogar gefährliche Situation zu bestehen gab. Andere werden vielleicht an „gottverlassenem“ Ort schmerzlich die Nähe Gottes vermisst haben. Besonders in fremden Kulturen, die nicht so stark vom Christentum geprägt sind, mag das manchem so ergangen sein. Solche Erlebnisse können dazu beitragen, einmal bewusst darüber nachzudenken, dass die Gegenwart Gottes alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Das Wesen von Religion ist im Grunde, sich Gott verfügbar zu machen durch festgeschriebene Rituale, durch religiöse Handlungen, Gebete, Lieder und Litur-

gien, die Sicherheit geben sollen, dass Gott mit uns – uns nahe ist. Da wird dann Glaube und Gemeindeleben zur farblosen Routine oder nebensächlichem „Hobby“, für welches es sich kaum lohnt, Zeit zu investieren.

Der christliche Glaube ist nach evangelischem Verständnis eine, diesem Religionsverständnis gegensätzliche Beziehungsangelegenheit. Wir nähern uns durch unseren Gottesdienst und mit unseren Gebeten einem souveränen Gott, nicht um IHN uns verfügbar oder gar gefügig zu machen, sondern um in demütiger Haltung nach SEINEM Willen und Auftrag für uns zu fragen. Gottes Nähe ist ein reines Geschenk der Gnade. Gottes Ferne ist eine Tragödie. Wenn Gott sein Wort zurückhält, sich verbirgt und scheinbar abwesend ist, tappen wir Menschen im Dunkeln, sind wir ohne Orientierung und Halt. Gott sei Dank, hat Gott SEINEN Sohn Jesus in die Welt geschickt und durch sein Kreuz ein Zeichen SEINER Nähe gesetzt. Zu unserem Segen haben wir Gottes Wort in Form der Heiligen Schrift und



lebendiger Verkündigung durch die Predigt in unseren Gottesdiensten. Welches Geschenk! Welches Privileg!

Auch wenn manches, was wir in dieser Welt Asehen – ob im Urlaub oder in den Nachrichten im Fernsehen – uns daran zweifeln lässt, dass Gott gegenwärtig ist, haben wir SEINE, uns durch Jesus gemachte Verheißung: „Fürchtet euch nicht! Ich bin bei euch, bis ans Ende – ans

Ende der Welt – ans Ende der Zeit.“

Möge die zurückliegende Sommerzeit mit ihren Erfahrungen uns bereichert und dankbarer gemacht haben für dieses großartige Versprechen Gottes.

Mit herzlichen Segenswünschen,

Ihr Pastor Uwe J. Steinmann.

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden:

Samstag, 29. September 2012	9.00 bis 13.00 Uhr
Samstag, 27. Oktober 2012	9.00 bis 13.00 Uhr
Samstag, 10. November 2012	9.00 bis 13.00 Uhr



Glaubensfrage
Warum fällt es so schwer, an das Kommen Gottes zu glauben, wo doch selbst das Wunder neuen Lebens das Normalste von der Welt zu sein scheint?

Polizei taub für Sicherheit unserer Kinder

Der Teil des Prozessionsweges, der an unserem evangelischen Gemeindezentrum vorbei führt, ist an manchen Tagen die reinste Rennstrecke, obwohl deutlich mit Schildern als 30 km/h Zone ausgewiesen.

Es grenzt an ein Wunder, dass bisher noch kein großes Unglück geschehen ist, und Kinder zu Schaden oder gar zu Tode gekommen sind.

Dieses Teilstück des Prozessionsweges stellt einen brisanten Gefahrenpunkt dar, weil hier durch den Schulweg zur Grundschule, den Zugang zum Kindergarten Hohoff und das Überqueren der Straße von Müttern mit Kleinkindern, die sich regelmäßig im Gemeindezentrum treffen, ein reger Verkehr Schutzbedürftiger herrscht.

Nach Gesprächen mit unserm Bürgermeister habe ich mich belehren lassen, dass wir wenig Aussicht haben, diese Straße als Spielstraße und verkehrsberuhigte Zone einzurichten. Mehrfach habe ich schriftliche, telefonische und persönliche Eingaben bei den Polizeibehörden im Hochsauerlandkreis gemacht und die Gefahren geschildert und gebeten, durch regelmäßige Verkehrskontrollen und Radarüberwachung die rasenden Autofahrer zur Vernunft zu bringen. Bis auf einen lapidaren Kommentar, dass die meisten Raser Anlieger und Mütter mit Kindern wären (was ich anzuzweifeln wage), hat sich die Polizeibehörde bisher uninteressiert und ignorant gezeigt. Ich habe auf keins meiner Schreiben auch nur eine Antwort erhalten. Selbst der Hinweis,



Trotz mehrerer Tempo 30 Schilder hält sich kaum ein Verkehrsteilnehmer an die Geschwindigkeitsbegrenzung im Prozessionsweg der am evangelischen Gemeindezentrum vorbei führt.

dass sich der Prozessionsweg als lukrative Einnahmequelle durch Raser erweisen würde, hat keine Reaktion gezeigt. Viel lieber stellen die Polizeibeamten ihre Radarfallen an Stellen auf, wo höchstens Hasen und Igel und im Höchstfall mal eine Kuh in Gefahr durch Geschwindigkeitsübertretungen geraten können, wie z.B. auf der Landstraße nach Oberschledorn. Mir ist und bleibt unverständlich, wieso nicht der Schutz unserer Kinder absolute Priorität hat und Bitten um Hilfe bei „Freund und Helfer“ ignoriert werden.

Pfarrer Uwe J. Steinmann

Erntedankfest 2012

Normalerweise findet das Erntedankfest jedes Jahr am jeweils ersten Sonntag im Oktober statt. Alle paar Jahre mal – so auch 2012 – fällt es aber auf den letzten Sonntag im September. Der Grund besteht in einer ähnlich kuriosen Festlegung des Tages, wie das Osterfest. Ostern findet jedes Jahr an einem anderen Termin statt, weil es sich nach dem Frühlingsvollmond richtet. Erntedank bestimmt sich nach einem Gedenktag, der uns Evangelischen weitgehend in Vergessenheit geraten ist, obwohl Martin Luther ihn noch sehr hochgehalten hat: Der Michaelstag, auch bekannt unter dem Namen: „Gedenktag des Erzengels Michael und aller Engel.“ Dieser Tag ist der 29. September.

Der auf Michaelis folgende Sonntag wird traditionell zum Erntedanktag bestimmt.

In diesem Jahr fällt der Tag auf einen

Samstag, und darum findet am Tag drauf, dem **30. September, Erntedank** statt.

In unserer Kirche wollen wir den Tag als **fröhlichen Familiengottesdienst** gestalten, mit Erntegaben, die bis zum 29.08. in der Kirche abgegeben werden können, mit Beteiligung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie den Kindern des Kindergottesdienstes. **10 Uhr in der Evangelischen Kirche Medebach.**

Herzliche Einladung!

Am darauf folgenden **Freitag, den 05. Oktober**, findet dann um **15 Uhr** der **Ökumenische Erntedankgottesdienst der Frauen** in der Katholischen Kirche statt: Katholische und evangelische Frauen gestalten diesen Gottesdienst gemeinsam und laden herzlich ein.



Wir tragen Obst, Kartoffeln, Kürbisse und Ähren zum Altar, als sei die Welt noch heil und in Ordnung. Dabei ist sie krank und wund, sie leidet an den Folgen menschlicher Ausbeutung und Zerstörung: Flutkatastrophen, Klimaveränderung, Brände unvorstellbaren Ausmaßes. Das Fernsehen überflutet uns mit Bildern hungernder, nackter, obdachloser Menschen, die im Elend sind. Unser Tun und Lassen hat unaufhaltsame Folgen.

Also Schluss mit nostalgischen Bräuchen rund um Erntedank? Sollten wir nicht besser den Blick schonungslos auf unsere globalen Umweltsünden richten und der Tatsache ins Auge sehen, dass Gottes Schöpfung zur Wüste wird? Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn, wenn nur der Mensch nicht wäre! Wäre da ein Bußtag nicht angebrachter statt eines Erntedankfestes?

Erntedank, das bedeutet auch, den Blick auf den heimischen Acker zu lenken, selbst wenn der in der Großstadt liegt. Was treiben unsere Kinder und Kindeskinde? Haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung, Bildung und Zukunft, oder regiert mehr und mehr der Frust und Überdruß, die Gefühlskälte und geistige Armut?

Vielleicht ist es an der Zeit, alte Volksweisheiten wiederzubeleben: Geben ist seliger denn nehmen. Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu! Was der Mensch sät, wird er ernten. Wo sich, wie bei uns, Menschen auf dem Arbeitsamt als Nummer fühlen, als Bürger machtlos, als Kinder unerwünscht, als Jugendliche chancenlos, als Alte überflüssig, täte die biblische Einsicht gut, dass mein Tun nicht folgenlos ist – vor Gott nicht und auch nicht vor dem Nächsten. Was ich meinem Nächsten antue oder an ihm versäume, das zählt. Gegen Naturkatastrophen bin ich vielleicht machtlos, gegen das Elend in meinen eigenen vier Wänden oder direkt nebenan nicht.

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte.

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

**SEID DANKBAR
FÜR DIE
NÄCHSTENLIEBE,
DENN SIE IST
GENAUSO WICHTIG
WIE DIE FRÜCHTE
DES FELDES**

✦ **chrismon**

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Evangelische Kirchengemeinde feiert 175. Geburtstag

Die Evangelische Kirchengemeinde Medebach ist mit circa 1500 Gemeindegliedern eine kleine Kirchengemeinde. An der Oberstraße, mitten in Medebach, befindet sich die gemütliche kleine Kirche und in der Nähe, im Prozessionsweg, das einladende Gemeindezentrum. Jeden Sonntag feiert die Kirchengemeinde gut besuchte Gottesdienste in der Kirche und an jedem 2. Sonntag im Monat Kindergottesdienst im Gemeindezentrum.

In diesem Jahr begeht die Evangelische Kirchengemeinde ihr 175-jähriges Bestehen.

Zwar gab es auch schon drei Jahrhunderte vor 1837 in Medebach und Umgebung evangelische Familien, doch erst mit der Gemeindegründung und der damit verbundenen Selbstständigwerden, dem ersten Pfarrer Eduard Höpken und dem Bau der Kirche wurden weitere Entwicklungen evangelischen Lebens in der Hansestadt erst möglich.

Seit dieser Zeit ist viel passiert, 14 Pfarrer kamen und gingen, über 30 Presbyter versahen eifrig ihren Gemeindedienst, die Kirche wurde erweitert und zweimal renoviert.

Begonnen hat die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde am Morgen des 22. Januars um 9 Uhr mit einem Gottesdienst im angemieteten Saal im Haus der katholischen Familie Franz Pöllmann. Hierbei hielt Eduard Höpken, ein junger Pfarramtskandidat, seine Antrittspredigt.

Mit diesem Gottesdienst erklärte sich die Evangelische Kirchengemeinde der Stadt Medebach und Umgebung als förmlich konstituiert und fertigte eine Urkunde,



Das Foto aus dem Jahr 2009 zeigt die 1837 erbaute evangelische Kirche zu Medebach.

die der königlichen Regierung in beglaubigter Abschrift, überreicht wurde. Die neue Gemeinde hatte ein ganz aktuelles Gesangbuch in Gebrauch und nahm die Landesagende für die besonderen



Die Daten der Familienchronik wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.



Das Sakrament der Taufe empfangen:



Den Bund fürs Leben schließen:



Wir trauern um:



Die Daten der Familienchronik wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.

Bestimmungen für die Provinz Westfalen an. Die katholische Gemeinde erfuhr von der Gemeindegründung erst am 1. November, als Pastor Höppken ordiniert wurde. Damals zählte die Gemeinde 149 Gemeindeglieder. Bereits am 25. Oktober 1840 konnte die kleine Gemeinde gemeinsam mit ihrem Pfarrer Vorländer ihre Kirche einweihen. Zum Glück blieb sie beim großen Brand der Stadt Medebach am 25. Mai 1844, dem 141 Gebäude, wie das Schulhaus und die katholische Kirche zum Opfer fielen, verschont. Im gleichen Jahr bekam die Gemeinde ihren eigenen Friedhof und die Kirche eine Orgel. Beim 25. Jubiläum gab es großzügige Geschenke und so war dann auch der Kirchturmbau möglich.

Unter Pfarrer Doerries-Klopf, welcher bis zu seinem Tode 1857 in Medebach wirkte und Nachfolger von Pfr. Vorländer war, hörte die Gemeinde auf, eine Filiale der Arnberger Gemeinde zu sein und wurde selbstständig. Sieben Jahre später übernahm Pfarrer Jerxen bis 1862 das Pfarramt. Er hielt einmal im Monat in Winterberg Gottesdienste ab, und während seiner Dienstzeit kam es zum Bau der ersten evangelischen Schule und des ersten evangelischen Pfarrhauses.

Beim Stadtbrand von 1900 wurden

Dach und Fenster der Kirche beschädigt. Außerdem war neben der Kirche durch den Brand Land frei geworden und so konnte die Evangelische Kirchengemeinde die Grünanlage an der Ostseite der Kirche erwerben.



Rechts das erste evangelische Pfarrhaus aus dem Jahre 1873, welches 1968 abgerissen wurde. Links das zweite Pfarrhaus, welches heute noch steht. Nachdem im Jahr 1998 das neue Gemeindezentrum im Prozessionsweg erbaut wurde, ging es in Privatbesitz über.

Nach dem 1. Weltkrieg verzeichnete die Gemeinde stetig rückläufige Zahlen, so dass 1924 die Pfarrstelle aufgehoben und 1926 die Gemeinde, die nur noch 100 Glieder zählte, aufgelöst wurde.

Bis zur Neugründung im Jahre 1946 war Medebach mit der 40 km entfernt liegenden Gemeinde Brilon verbunden.

Nach dem zweiten Weltkrieg strömten viele evangelische Vertriebene nach Medebach und so gab es nicht nur 250 Gemeindeglieder, die zur Wiedereröffnung der Pfarrstelle nötig gewesen wären, sondern 1200. Zu den 100 „Eingeses-

senen“ kamen 370 Evakuierte und 739 Flüchtlinge bzw. Ostvertriebene.

In den Folgejahren entwickelte sich reges Gemeindeleben in Frauen-, Männer-, und Jugendkreisen.

1959/60 wurde die Kirche fünf Monate lang renoviert und umgestaltet. Drei Jahre später, unter der Amtszeit von Pfarrer Müller, wurde der Kirchenkreis Soest aufgeteilt. Seither gehört die Gemeinde Medebach zum Kirchenkreis Arnsberg.

Weitere drei Jahre später wurde ein neues Gemeindehaus gebaut.

Es bietet bis heute Platz für Zusammenkünfte, Feiern und regelmäßige Veranstaltungen. 1990 erfolgte zum 150jährigen Jubiläum die zweite Renovierung der Kirche. Acht Jahre später tätigte die Gemeinde den Verkauf des alten Pfarrhauses und des angrenzenden Grundstückes, verzichtete im Blick auf die Zukunft auf die Erstellung eines neuen Pfarrhauses und baute ihr Gemeindehaus zu einem Zentrum mit Gemeinderäumen, Gemeindebüro und Pfarrdienstwohnung um.



Das im Jahr 1998 erbaute Gemeindehaus mit Gemeinderäumen, Gemeindebüro und Pfarrdienstwohnung

Die Evangelische Kirchengemeinde führt ein reges Gemeindeleben. So gibt es seit 1947 die Frauenhilfe und seit 2000 die beliebten Eltern- und Kindgruppen.

Es finden Familiengottesdienste in Kirche und im Grünen statt, es gibt Taufferinne-

rungsgottesdienste und Konfirmanden-Freizeiten. Auch zahlreiche Konzertangebote, ein viermal im Jahr erscheinender Gemeindebrief und das Osterfrühstück sind nur einige Beispiele für die umfassenden Aktivitäten einer Gemeinde, die unter ihrem Herrn fröhlich, in Trauer und im Gebet lebt.

Um das Gemeindejubiläum gebührend zu feiern, findet am 26. August ein großes Gemeindefest, zu dem das Presbyterium und Pfarrer Uwe J. Steinmann herzlich einladen, statt.

Einladung zur
GEMEINDEVERSAMMLUNG
 In guter reformatorischer Tradition laden wir die Gemeinde zu einer Versammlung am Reformationstag nach dem Gottesdienst ein, um Reformen an der Abendmahlspraxis unserer Gemeinde zu besprechen:
 Die Einführung des Abendmahls mit Kindern soll diskutiert werden und jedem Gemeindeglied Gelegenheit gegeben werden, seine oder ihre Meinung dazu zu äußern und den Entscheidungsprozess nachhaltig mit zu bestimmen.
 Darum kommen Sie zahlreich am **31. Oktober 2012 um 20 Uhr** ins Gemeindezentrum, Prozessionsweg 32.
 Der Gottesdienst findet eine Stunde vorher um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche statt.
 Auch dazu herzliche Einladung.
 Das Presbyterium und Pfarrer Steinmann

Die Betreute Spielgruppe
 im Evangelischen Gemeindezentrum Medebach hat für Kinder ab 1 ½ Jahre **noch Plätze frei.**
 Die Betreuung ist dienstags und mittwochs von 8.30 – 12.00 Uhr.
 Wenn Sie Interesse haben, bitte im Ev. Gemeindebüro unter Tel. 02982- 8593 melden.



Abschlußfahrt der „Betreuten Spielgruppe“

Wie in jeden Jahr, wurden die Kinder der „Betreuten Spielgruppe“ im Ev. Gemeindezentrum von ihren Betreuerinnen verabschiedet, bevor sie in die Kindergärten wechseln.

Mit einem Planwagen starteten deshalb die Kinder und Eltern der Gruppe zu einem Ausflug zum Tretbecken der SGV-Abteilung Medebach in Glindfeld, wo sie einen vergnüglichen Vormittag verbrachten

Das neue Spielgruppenjahr, wo noch einige freie Plätze sind, beginnt am 14. August 2012. Die Betreuung ist Dienstags und Mittwochs in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Die Kosten betragen monatlich 35,00 Euro.

Wer Interesse an einem Platz in der Spielgruppe hat, meldet sich bitte im Ev. Gemeindebüro unter der Telefonnummer 02982/8593 oder kommt persönlich vorbei.

Die **M**obile
Einsatztruppe
Kirche
Und
Gemeindezentrum



braucht Ihre Hilfe!

Trotz mehrfacher Aufrufe haben wir immer noch zu wenig Ehrenamtliche, die sich um die Sauberhaltung rund um Kirche und Gemeindezentrum kümmern.

Manche Eltern der Konfirmanden und Katechumeninnen lassen sich ansprechen und packen mit an. Aber ideal wäre, wenn die **Mobile Einsatztruppe Kirche und Gemeindezentrum (MEKUG)** aus noch mehr Personen bestehen, und sich die Lasten gleichmäßiger auf viele Schultern verteilen würden. Im Idealfall käme jede Fami-

lie/Person einmal im Halbjahr zum Einsatz für etwa 1-2 Stunden leichte Gartenarbeit (*Schneeschaufeln im Winter besorgt die Stadt für uns*).

Alle zwei Monate, am jeweils letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns für eine halbe Stunde zum Besprechen der Arbeitseinsätze und Festlegung der Termine.

Nächster Termin: 29. August 2012 um 18 Uhr im Gemeindezentrum.

**Bitte helfen Sie mit!
Ihre Gemeinde braucht Sie!**

DANKESCHÖN!

Die diesjährige Diakonie Sommer-sammlung erbrachte den Betrag von: 1.726,77 €. Davon verbleiben als Anteil der Kirchengemeinde 25 % = 431,69 €. An die Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. überweisen wir 75 % = 1.295,08 €, davon wiederum verbleiben 35 %

bei der Diakonie Ruhr-Hellweg e.V. und 40 % werden an das Diakonische Werk der EvKW weitergeleitet. Allen Spenderinnen und Spendern, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Diakoniekreises, ein herzliches „Danke schön“.



Viel Spass hatten die Teilnehmer des Halbtagesausflugs schon bei der Anreise mit dem Bus.

Am Mittwoch, den 23. Mai führte der diesjährige Halbtagesausflug der Ev. Frauenhilfe Medebach ins Besucherbergwerk „Kilianstollen“ nach Marsberg. Dort erwartete die Frauen, sowie Pfarrer Steinmann und einige Gäste zunächst eine kurze Einführung in die Geschichte des ca. tausend Jahre alten Kupferbergbaues im hiesigen Raum, insbesondere in den Grubenfeldern Oskar und Friederike. Anschließend schloss sich eine Führung in dem behindertengerecht ausgebauten Stollen an, die mit einer recht abenteuerlichen Grubenbahnfahrt verbunden war. Dabei vermittelten zahlreiche Figuren, die die arbeitenden Bergleute darstellten, ori-

ginal gefundene Werkzeuge und interessante Gerätschaften sehr eindrücklich das frühere Geschehen unter Tage und die damaligen schweren Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter.

Nach der Besichtigung im Bergwerk ging die Fahrt weiter zum Kaffeetrinken in ein idyllisch gelegenes Café nahe des Klosters Dalheim. Im Anschluss an die ausgedehnte Pause bei Kaffee und Kuchen war eine interessante Kunstausstellung in der schön angelegten Gartenanlage ein weiteres tolles Erlebnis. Auf der Rückfahrt bedankte sich die Gruppe bei der Vorsitzenden Edith Mitzscherling für die gelungene Planung und Durchführung dieser Halbtagsfahrt, die gegen 19.30 Uhr in Medebach ihren Abschluss fand.



Einen rundum gelungenen Nachmittag verbrachten die Mitglieder der Ev. Frauenhilfe beim Grillnachmittag im Garten der Vorsitzenden Edith Mitzscherling.

„Grillen bei Mitzscherlings“

Unter diesem Motto hatte das Ehepaar Mitzscherling alle Mitglieder der Ev. Frauenhilfe Medebach am Mittwoch, den 27. Juni zu einem Grillnachmittag zu sich nach Hause eingeladen. Da auch wieder Gäste willkommen waren, trafen sich 27 Frauenhilfsfrauen und Gäste zu einer gemütlichen Runde in Mitzscherlings Garten in der Brunartstraße. Eröffnet wurde der Nachmittag durch eine Andacht von Pfarrer Steinmann. Danach entwickelten sich sehr schnell lebhaftere Unterhaltungen. Für die Köstlichkeiten des leiblichen Wohls hatte die Vorsitzende natürlich auch bestens gesorgt. Bei gegrillten Würstchen, die von Karin Neumann gespendet waren, sowie leckeren Salaten und kühlen Getränken, ließen es sich alle gut gehen. Da auch die Sonne zeitweise ihr Bestes gab, verging der gesellige Nachmittag viel zu schnell. „Eine runde Sache“ – das war die Meinung aller bei ihrem herzlichen „Danke schön“ an die Gastgeber.

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:

Dienstags:	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
	16.00 Uhr: Katechumenenunterricht
	20.00 Uhr: Sucht-Selbsthilfegruppe



UNSERE GOTTESDIENSTE



September 2012

So., 02.09., 10.00 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 09. 09., 10.00 Uhr 11.00 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst (Ausflug mit Grillen)	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Mi., 12.09., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 16.09., 10.00 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis Begrüßungsgottesdienst der Katechumenen	Pfr. Steinmann
So., 23.09., 10.00 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piontek
Mi., 26.09., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 30.09., 10.00 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis / Erntedankfest Familiengottesdienst	Pfr. Steinmann

Oktober 2012

Fr., 05.10., 15.00 Uhr	Ökumenischer Erntedankgottesdienst in der Kath. Kirche Ev. und Kath. Frauen	
So., 07.10., 10.00 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsg.	Pfr. Steinmann
So., 14.10., 10.00 Uhr 11.00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst	Pfr. Thiemann Pfr. Thiemann
So., 21.10., 10.00 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piontek
Mi., 24.10., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 28.10., 10.00 Uhr	21. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Steinmann
Mi., 31.10., 19.00 Uhr	Reformationstag	Pfr. Steinmann

November 2012

So., 04.11., 10.00 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 07.11., 7.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
So., 11.11., 10.00 Uhr 11.00 Uhr	Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
So., 18.11., 10.00 Uhr	Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres	Pfr. Steinmann
Mi., 21.11., 7.45 Uhr 19.00 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach Buß- und Bettgottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
So., 25.11., 10.00 Uhr	Letztter Sonntag des Kirchenjahres – Ewigkeitssonntag Abenmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 26.09., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Steinmann
Mi., 31.10., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Steinmann
Mi., 28.11., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Steinmann

EINLADUNG
ZUM GOTTESDIENST



Kindergottesdienste

am 9. September (Ausflug mit Grillen),
am 14. Oktober und am 11. November,
jeweils um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum.

